

Integration der Dorferneuerung in regionalen Entwicklungsprozessen am Beispiel der Lokalen Aktionsgruppe Auerbergland

Was ist Auerbergland?

Im ländlichen Raum um den 1055 Meter hohen Auerberg leben in Oberbayern und Schwaben rund 25.200 Menschen. Hier haben sich dreizehn Gemeinden in zwei Landkreisen und zwei Regierungsbezirken zur interkommunalen Allianz "Auerbergland" zusammengeschlossen. Gemeinsame Projekte in den Bereichen Landwirtschaft und Naturraum, Wirtschaft und Breitbandtechnologien, Kultur und Tourismus sowie demographische Entwicklung und aktive Bürgergesellschaft werden von diesem Netzwerk der Kommunen und der Bürger entwickelt und umgesetzt.

Auerbergland, Dorferneuerung und ländliche Entwicklung in Bayern

Eingeleitet wurde die gemeindeübergreifende ländliche Entwicklung im Auerbergland in den Jahren 1992 und 1993. Durch die Anordnung von Dorferneuerungsverfahren bei sieben der acht Mitgliedsgemeinden der ersten Stunde durch die Ämter für ländliche Entwicklung wurde eine Phase der Bestandsaufnahme, der kreativen Zukunftsentwicklung, sowie von nachfolgenden Planungen durchgeführt, dies jedoch zunächst ausschließlich auf der Ebene jeder einzelnen Kommune.

Besorgnis erregende Ergebnisse der Bestandsaufnahmen in Schlüsselbereichen wie Strukturwandel in der Landwirtschaft oder Wirtschaftsentwicklung und Kaufkraftabfluß waren bei den Bürgermeistern die Initialzündung zum Aufbau einer interkommunalen Allianz unter intensiver Einbindung der Bürger und Bürgerinnen sowohl auf der örtlichen als auch auf der interkommunalen Ebene. Gemeindeübergreifend und gemeinsam mit den beteiligten Verwaltungen und den Planern sollten problemorientierte und kreative Konzepte zur Entwicklung der einzelnen Dörfer und des gesamten Auerberglandes entwickelt werden.

Im Rahmen von Dorferneuerung und Flurneuordnung sind in der Folge maßgeschneiderte Lösungen entstanden, von denen das Netzwerk der auf dreizehn Gemeinden gewachsenen lokalen Aktionsgruppe Auerbergland gemeinsam profitiert. Wesentliche Grundlage war und ist der Anstoß durch die Philosophie des europäischen LEADER-Programms zur Erstellung eines gemeinsamen Entwicklungskonzeptes als strategischer Grundlage und als abgestimmtes Handlungskonzept. Die darin gesteckten Ziele wären allerdings nicht so nachhaltig erreicht worden hätten sich nicht die Bürger aktiv in örtlichen und regionalen Arbeitskreisen engagiert und bei der Entwicklung von Ideen sowie deren Umsetzung mitgewirkt. Gerade ihnen ist es zu verdanken, dass sich das Auerbergland zu einem Musterbeispiel für Bürgerengagement und lebendige Dorfkultur entwickelt hat und inzwischen bereits mehrfach ausgezeichnet wurde.

Die Ländliche Entwicklung bietet zusammen mit der Landwirtschaftsverwaltung und LEADER + den einzelnen Gemeinden und Auerbergland insgesamt Hilfe zur Selbsthilfe an und trägt so mit dazu bei, zukunftssträchtige Standortfaktoren zu schaffen: Dorferneuerung und Flurneuordnung sorgen für entwicklungsfähige Wirtschaftsstrukturen in der Landwirtschaft und machen die Dörfer des Auerberglandes fit als ländliche Standorte mit hoher Lebensqualität für alle Generationen. Im Rahmen von LEADER+ und auf der Grundlage des Regionalen Entwicklungskonzeptes wurden zwischen Mitte 2002 und Ende 2007 überwiegend vernetzte und innovative Maßnahmen und Projekte mit einem Investitionsvolumen von etwa 4 Millionen Euro verwirklicht.

Grundlage der Integration der Dorferneuerung in der Region: Das Dorf

Die Grundlage der erfolgreichen Integration der Dorferneuerung in regionale Entwicklungsprozesse im Auerbergland e.V. ist zweifelsfrei auf der Ebene der einzelnen Kommune zu

finden. Die hierzu notwendigen Voraussetzungen wurden in Bayern nicht zuletzt von den Ämtern für ländliche Entwicklung geschaffen und den Gemeinden in Form eines ganzheitlichen Dorferneuerungsansatzes eröffnet.

Schon 1993, also geraume Zeit vor den ersten Aktivitäten im Rahmen der kommunalen Agenda 21, lernten Auerbergland Gemeinden bei Exkursionen in die Steiermark und nach Oberösterreich den Wert der intensiven Bürgerbeteiligung in der Dorferneuerung kennen. Schon zu dieser Zeit wurde klar, dass die Beteiligung der aktiven Bürger und Bürgerinnen nur auf der Grundlage eines ernsthaften, kooperativen und koordinierten Zusammenspiels zwischen diesen und den gewählten Gemeinderäten funktionieren kann.

Mit aktiver Bürgerbeteiligung ändert sich auch die Rolle der Planer in der Dorferneuerung. Ihre Aufgabe umfasst nicht mehr ausschließlich die Bereiche Orts- und Naturraum sowie Bauberatung und die Planung von Maßnahmen, sondern auch die fachliche Betreuung, Begleitung und Moderation, insbesondere in der Startphase der Aktivitäten.

In den Auerbergland-Gemeinden hat sich daraus eine Kultur der Planung im Dialog entwickelt, welche allen Akteuren den Zugang zu aktuellen Informationen, zu den Vorgaben vorhandener örtlicher Planungen oder der Regional- und Landesplanung eröffnet.

Aktive Bürgerbeteiligung und Dialogplanung sind die wesentlichen Grundlagen zur Entwicklung visionärer Leitziele, aber auch von konkreten Projektlisten und Projektplanungen im Dorf. Sie sind der Garant für ganzheitliche Entwicklungsprozesse, breite Akzeptanz, (Betroffene werden zu Beteiligten), und für erfolgreiche, zeitgerechte und nachhaltige Umsetzungen.

Aufbauend auf den gesetzlichen Vorgaben für Dorferneuerung und Flurneuordnung begleiten die Ämter für Ländliche Entwicklung in Bayern diese Prozesse. Im Rahmen Ihres Auftrages schaffen Sie die planerischen, strukturellen, operativen und förderrechtlichen Grundlagen der Dorferneuerung.

Integration der Dorferneuerung auf der regionalen Ebene Auerbergland

Die bisher beschriebenen Vorgehensweisen, Aktivitäten und Partnerschaften bilden die wesentliche Grundlage aller Aktivitäten im Netzwerk der Lokalen Aktionsgruppe Auerbergland. Sie bilden die Grundlage für die bisherige erfolgreiche und nachhaltige Umsetzung der interkommunalen Entwicklungsstrategie.

Auerbergland bündelt von Anfang an gezielt die Potenziale der Akteure aus den einzelnen Dorferneuerungen. Gemeinsame und gemeindeübergreifende Leitziele werden entwickelt, örtlich nicht lösbare Probleme auf die regionale Ebene transportiert, gemeinsam bearbeitet und vernetzt, in die Entwicklungsstrategie integriert und erfolgreich, oft aus Eigenkraft, mit externen Partnern oder mit Förderung, umgesetzt.

Grundlage des Netzwerkes sind sich in der Regel selbst moderierende Themen- oder Projektgruppen. Sie arbeiten dem Regionalmanagement und den Entscheidungsgremien im Auerbergland zu, insbesondere im Vorfeld von konkreten Umsetzungen. Zusammen mit den gewählten Gremien sind sie an der Fortschreibung der Vision, von Leitzielen, Handlungsfeldern und strategischen Bereichen sowie von Projekten unmittelbar beteiligt.

Bei den gewählten kommunalen Entscheidern des Auerberglandes hat sich im Verlauf des bisherigen Entwicklungsprozesses ein starkes Bewusstsein für die Vorteile der gemeinsamen und vernetzten Lösung von Problemen entwickelt. Dies geschieht sowohl bei zukunftsweisenden und innovativen Maßnahmen und Projekten, bei arbeitsteiligen Problemlösungen und oft auch bei Maßnahmen und Projekten aus dem Aufgabenspektrum von Dorferneuerung und Flurneuordnung, welche sich sinnvollerweise besser gemeinsam lösen lassen. Vor dem Hintergrund der teilweise eingeschränkten Finanzkraft der Gemeinden und der vorhersehbaren demographischen Entwicklung im ländlichen Raum um den Auerberg hat

sich die gemeindeübergreifende Abstimmung von örtlichen Zielen und Planungen und deren Zusammenführung nicht nur bewährt sondern auch als Verfahrensweise etabliert.

Wichtiges Instrument zur Integration der Dorferneuerung in regionale Entwicklungsprozesse ist das gemeinsame und abgestimmt erarbeitete Regionale Entwicklungskonzept. Es formuliert einerseits die strategischen Belange des Gebietes, andererseits stellt es durch seinen starken Projektbezug das "Handbuch zur Ländlichen Entwicklung" im Auerbergland dar. Durch seine Ausrichtung zum strategischen Management, durch die laufende Aktualisierung auf der Ebene von örtlichen und regionalen Maßnahmen und Projekte sowie die weitestgehende Absicherung der finanziellen Rahmenbedingungen, ist das Konzept die Grundlage für die Einpassung von Hauptmaßnahmen, also auch von Maßnahmen der Dorferneuerung, in die Entwicklungsstrategie von Auerbergland.

Maßnahmen und Projekte aus der Dorferneuerung sind für das Management durch den sehr nahen Bezug zu den Belangen der Bürgerinnen und Bürger in den Gemeinden wesentlicher Faktor der Arbeit. Ziel des Managements von Auerbergland ist hier die Bündelung von Einzelmaßnahmen zu nachhaltig wirkenden gemeinsamen Umsetzungen mit positiven Auswirkungen auf die gemeinsame Entwicklungsstrategie des interkommunalen Netzwerkes im Sinne der Vision von Auerbergland, "zum Wohle Aller".

Beispiel aus der Praxis

Nachfolgend soll an konkreten Beispiel-Projekten dargestellt werden, welche Rolle die Integration von Projekten der Dorferneuerung und der Flurneuordnung in regionale Entwicklungsprozesse spielt und welcher Beitrag, dabei zur Erreichung der Entwicklungsziele des Gebietes geleistet werden kann.

Praxisbeispiel: Museenverbund

Initialzündung für den Museenverbund Auerbergland waren mehrere Projekte von Dorfmuseen und heimatkundlichen Sammlungen in den Auerbergland-Gemeinden, welche im Rahmen von Startphasen bei Dorferneuerungs-Prozessen von den Bürgern durch die Beschäftigung mit den eigenen Wurzeln initiiert und von den kommunalen Gremien in der Umsetzung mitgetragen wurden und werden.

Mit Unterstützung der Dorferneuerung wurde ein übergreifendes Konzept erstellt, welches den einzelnen Museen passende, spezielle Themen zuordnet und in einen gemeinsamen Zusammenhang stellt. Im baulichen Bereich erfolgt die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen mit Förderung aus dem bayerischen Dorferneuerungs-Programm, Inhalt des regionalen Entwicklungskonzeptes sind museale Konzepte und deren Umsetzung sowie das gemeinsame Marketing, unterstützt vom EU-Programm LEADER+.

Praxisbeispiel: Rad- und Wanderwegenetz

Bei der touristischen Ausrichtung von Auerbergland auf der Grundlage der Natur- und Kulturpotentiale spielt die Umsetzung von Konzepten für Radfahrer und Wanderer eine Schlüsselrolle.

Dieses Konzept wird auf Ortsebene durch Maßnahmen zum Wegebau, überwiegend mit dem Ziel der Verbesserung der Wirtschaftsstruktur der Landwirte, unterstützt. Grundlage zu Planung, Finanzierung und Förderung sind in der Regel Flurneuordnungs-Verfahren. Auf der interkommunalen Ebene nutzt die Lokalen Aktionsgruppe auch INTERREG A fördernd.

Praxisbeispiel: Auerbergland-Ausstellung

Die Auerbergland-Ausstellung, eine auf die Potentiale von Handwerk, Handel, Gewerbe und Dienstleistung aus dem Gebiet ausgerichtete Gewerbeschau, ist auf der Grundlage von

Ergebnissen der Bestandsaufnahmen zum Kaufkraft-Abfluss aus den Gemeinden im Rahmen der Dorferneuerung entstanden.

Sie wird in zweijährigem Rhythmus von den Gewerbetreibenden je einer Auerbergland-Gemeinde im Wechsel ehrenamtliche organisiert und durchgeführt.

Der durchschlagende Erfolg für die Aussteller wird nicht nur durch etwa 15.000 Besucher an zwei Tagen, sondern auch durch die positiven Evaluierungs-Ergebnisse dokumentiert.

Praxisbeispiel: Demografie und Innentwicklung

Die Innenentwicklung der Dörfer, die Umnutzung großer Kubaturen ehemaliger landwirtschaftlicher Anwesen, Leerstandsmanagement und die zu erwartenden Auswirkungen auf die Ausweisung von Neubaugebieten für Gewerbe und Wohnen sind Kerninhalte der Dorferneuerung.

Von örtlichen Agenda 21-Gruppen wurden diese Themen im Zusammenhang mit den demographischen Entwicklungen in die Strategischen Vorgaben eingebracht.

Auerbergland setzt hierzu derzeit ein Projekt mit den Zielen „Aufbau von dualen Netzwerks-Strukturen zur Bewältigung des demographischen Wandels“ um. Es werden neue soziale Netzwerke in den Gemeinden, im Auerbergland und in einen größeren Zusammenhang entstehen. Weiterer Inhalt sind Hilfen für die Kommunen bei anstehenden und zukünftigen Entscheidungen im Rahmen der Bauleitplanung. Das Projekt wird als Pilotprojekt vom bayerischen Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz im Rahmen der Agenda 21 Aktivitäten unterstützt.

Praxisbeispiel: Einbindung der Akteure und Planungsgrundlagen

Die Integration der Dorferneuerung in die strategischen Vorgehensweisen von Auerbergland ist ein Garant für Bottom-Up, und zwar bis hin zur unmittelbaren Einbindung der örtlichen Akteure und kommunalen Entscheider in regionale Prozesse.

Vorgaben aus Dorferneuerungsplänen und Landschaftsplanungen, in der Regel gefolgt von rechtsverbindlichen Flächennutzungsplänen, also mit einem Top-down-Ansatz, werden von Auerbergland in das regionale Entwicklungskonzept integriert. Dorferneuerung sorgt auf diese Weise für die Einbindung in größere Planungszusammenhänge wie beispielsweise Regionalplanung und Landesentwicklungsplanung.

Praxisbeispiel Hochwasserschutz

Maßnahmen zum Hochwasserschutz sind in einigen Auerbergland-Gemeinden Inhalt der örtlichen Dorferneuerungs-Planungen.

Aufgrund der Integration dieses für die Bürgerinnen und Bürger elementaren Bereiches in das regionale Entwicklungskonzept kam es zu einer von der ländlichen Entwicklung in Bayern geförderten Konzeption zum dezentralen, nichttechnischen Hochwasserschutz im gesamten Gebiet. Dieses Konzept stellt die Grundlage für die Abstimmung der Zuständigkeiten zwischen den Wasserwirtschaftsämtern und den Ämtern für ländliche Entwicklung dar. Umsetzungen erfolgen auf gemeinsamer, gemeindeübergreifender konzeptioneller Grundlage im technischen Bereich durch Betreuung und Förderung der Wasserwirtschaft, im nichttechnischen Bereich, als in der Fläche, mit Betreuung und Förderung durch Dorferneuerung und Flurneuordnung in Bayern.

Praxisbeispiel: Breitbandtechnologie

Besonders innovative Umsetzungen mit LEADER+ auf der Grundlage der regionalen Entwicklungsstrategie, hat Auerbergland im Bereich der neuen Medien, also der Nutzung der Breitband-Technologie vorzuweisen: Datenpool, Schulnetz, Geoportale für Bürger,

Tourismus und Freizeit, Die Nutzung von GIS-Systemen durch Auerbergland und die pilothafte Einführung der interaktiven Schultafel, überwiegend an Grundschulen im Gebiet.

Diese nutzungsbezogenen Aktivitäten führten zur Auswahl der LAG Auerbergland als Beispielprojekt im Rahmen der Ausschreibung dreier EU-Kommissionen zum Megathema Breitband mit dem Titel „Bridging the Broadband-Gap“.

Derzeit führt Auerbergland mit Unterstützung aus dem bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Technologie und Verkehr pilothaft eine grundlegende Bestandsaufnahme zum Bedarf an Breitband im Gebiet durch.

Damit sollen die planerischen Grundlagen für zu erwartende Unterstützung der Ämter für ländliche Entwicklung bei der flächendeckenden Breitbandeinführung im ländlichen Raum um den Auerberg gelegt werden.

Integration Dorferneuerung in die Leader-Anforderungen

Wichtigster Partner von Auerbergland bei der Umsetzung des regionalen Entwicklungskonzeptes war und ist in den letzten Jahren das EU- Programm LEADER. Dies gilt insbesondere für innovative, das gesamte Projektgebiet umfassende Maßnahmen und Projekte mit hohem Vernetzungsgrad sowie für interregionale und transnationale Kooperationen. Vor Ort, in den einzelnen Gemeinden, leistet die Dorferneuerung mit ihren im unmittelbaren dörflichen Lebensumfeld wirksamen Projekten einen wichtigen Beitrag zur Akzeptanz regionaler und interkommunaler Zusammenarbeit bei den Bürgerinnen und Bürgern.

Auch bei der leider erfolglosen Bewerbung der LAG Auerbergland für Leader in ELER galten für die Integration von Maßnahmen und Projekten der Dorferneuerung in das regionale Entwicklungskonzept die nachfolgend genannten LEADER-Anforderungen als Kriterium. Einige Beispiele aus der Fortschreibung des Entwicklungskonzeptes möchte ich hier nennen. Sie erfüllen die geforderten Kriterien insgesamt, sind jedoch hier jeweils einer der Anforderungen wie „Territorialer Ansatz“, „Bottom Up“, „Entwicklungskonzept“, „Integrierter Ansatz“, und „Vernetzung der Akteure“, zugeordnet.

- **Territorialer Ansatz**

Regionale Besonderheiten als Chance für ein eigenständiges Profil entdecken und entwickeln.

Wasserlebnis Auerbergland, Natur- und Kultur am Lech

- **Bottom Up**

Die dazu notwendige, breite Bürgerbeteiligung mit demokratischen Spielregeln organisieren

Generationen-Netzwerk im Auerbergland

- **Entwicklungskonzept**

Mit privaten und öffentlichen Akteuren eine Strategie erarbeiten, wie der Entwicklungsrückstand abgebaut, positive Entwicklungen verstärkt und Marktnischen gefunden werden können.

Ausbau und Vernetzung der touristischen Infrastruktur, Nachhaltige Energienutzung

- **Integrierter Ansatz**

Durch die Zusammenarbeit verschiedener Sektoren und Ebenen die Planung und Durchführung von Projekten fördern

Hochwasserschutz (Technisch-Nichttechnisch), Breitbandtechnologien

- **Vernetzung der Akteure**

Informieren, vorhandenes Know-how nutzen, voneinander lernen und gemeinsam arbeiten.

Gemeinsames Management, Interregionale und transnationale Kooperationen,

Fazit zur Integration der Dorferneuerung in regionale Entwicklungsprozesse

In Bezug zum örtlichen Nutzen

Die Integration von Maßnahmen aus dem Spektrum der Dorferneuerung bringt die Region auch im einzelnen Dorf und beim Bürger ins Bewußtsein. Die strategische Bündelung überwindet kritische Massen, erhöht den Wirkungsbereich, spart Kosten und sichert Effizienz und Nachhaltigkeit.

In Bezug zur regionalen Entwicklung

Dorferneuerung und Flurneuordnung mit ganzheitlichem Ansatz bilden eine herausragende breite Basis für die erfolgreiche und effektive Einbindung der Akteure in regionale Prozesse. Sie entwickeln auf Ortsebene konkrete, vernetzbare Maßnahmen und Projekte für die Region mit hoher Akzeptanz vor Ort und zumeist gesicherter Finanzierung. Dies gilt insbesondere für überschaubare Gebietskulissen mit dem Ansatz der interkommunalen Zusammenarbeit.

In Bezug zu den Leader-Kriterien

Ganzheitliche ausgerichtete Dorferneuerungen erfüllen die Leader-Philosophie und den Großteil der Kriterien aus ihrem eigenen Selbstverständnis heraus.

In Bezug zu den EU-Vorgaben 2007 bis 2013

Als Teil von ELER unterliegt auch die Dorferneuerung den übergeordneten Vorgaben der Europäischen Union von Göteborg und Lissabon, also den Anforderungen für eine nachhaltig Entwicklung, für Wachstum, Beschäftigung und sozialen Zusammenhalt.

Die bisherigen Erfahrungen im Auerbergland zeigen klar auf, dass die im Rahmen von ganzheitlich angelegten Prozessen der Dorferneuerung eingeübte und erprobte Bereitschaft und Befähigung miteinander zu kommunizieren und zu kooperieren bei der Entwicklung von Konzepten und der Umsetzung von örtlichen und gemeindeübergreifenden Maßnahmen und Projekten eine der wichtigsten Voraussetzungen ist. Dies gelingt im Auerbergland auf den Ebenen der aktiven Bürgerinnen und Bürger, der kommunalen Entscheidungsebene im Sinne der bayerischen Gemeindeordnung, den beteiligten externen Planern und den Fachbehörden

Die gemeinsame und vernetzte Organisations-Struktur und das Entwicklungskonzept von Auerbergland sichern sowohl das Zusammenspiel der einzelnen internen Ebenen als auch mit den begleitenden und fördernden Fachbehörden und Programmen aus den unterschiedlichen Bereichen wie Leader, Dorferneuerung, Flurneuordnung, INTERREG, Agenda 21, Naturschutz, Wirtschaftsförderung und anderen.

Auerbergland, den 12. Januar 2008

Reinhard Walk

LAG Auerbergland e.V.

Weberweg 9

D-87672 Roßhaupten

Tel. +40(0)8367 9139024

Fax +40(0)8367 9139025

e-mail: walkmanagement@gmail.com

www.auerbergland.de